

dert den Absatz von regionalen Produkten und vermeidet lange Transportwege. Die Vermarktung von landwirtschaftlichen Erzeugnissen aus dem Halterner Raum in Ladenlokalen und Gaststätten ist auch ein Beitrag zur Tourismusförderung in unserer Stadt. Wünschenswert wäre zudem die Ansiedlung eines Bio-Vollsortimenters im Lebensmittel Einzelhandel.



In den vergangenen Jahren hat sich immer deutlicher gezeigt, dass eine ökologisch vertretbare Lösung des Müllproblems nur auf dem Wege der Müllvermeidung zu erreichen ist. Das Ziel muss daher eine gesetzliche Regelung zur Müllvermeidung sein. Ein aktuelles Beispiel dafür ist das seit 2020 geltende weitgehende Verbot von Einweg-Plastiktüten im Einzelhandel. Nach der **Müllvermeidung** ist eine ebenso konsequente **Mülltrennung** zur Reduzierung der Restmüllmasse erforderlich.

Unsere Ziele

- Erhalt der Vielfalt der Einzelhandelsbetriebe in der Innenstadt
- Förderung der Direktvermarktung in der Landwirtschaft
- Ansiedlung von nachhaltig wirtschaftenden Betrieben

Weitere Informationen finden Sie unter: www.gruene-haltern.de oder im Wahlprogramm

#HalternSiehtGrün

KONTAKT

Fraktionsbüro im Rathaus
Dr.-Conrads-Str. 1
45721 Haltern am See
Telefon: 02364 – 933423
fraktion@gruene-haltern.de

Bürozeiten:
Mo. 9.00 Uhr bis 16.00 Uhr
Do. 9.00 Uhr bis 13.30 Uhr

V. i. S. d. P.: Marlies Wesseler · Burbrockstr. 8 · 45721 Haltern am See

**BÜNDNIS 90
DIE GRÜNEN**



**ÖKOLOGISCHE
AGRARWENDE UND
EXISTENZSICHERUNG
FÜR LANDWIRT*INNEN**

#HalternSiehtGrün

**Am 13. Sept.
Grün wählen**

**BÜNDNIS 90
DIE GRÜNEN**



www.gruene-haltern.de



Landwirt*innen können trotz harter Arbeit vielfach kaum noch auskömmlich wirtschaften. Dabei gibt es zu einer Versorgung des heimischen Marktes mit hochwertigen und angemessen bezahlten Lebensmitteln aus hiesiger Produktion nach unserer Überzeugung keine sinnvolle Alternative.



Wir fordern seit Jahren eine Agrarwende hin zu einer ökologisch orientierten Landwirtschaft, wo bäuerliche Betriebe mit nachhaltigen Bewirtschaftungsmethoden hochwertige Nahrungsmittel in einer vielfältigen und artenreichen Landschaft erzeugen. Die Regelungen hierfür müssen auch im Dialog mit Landwirt*innen als den Praktikern vor Ort erarbeitet werden. Dabei ist es eine berechnete Forderung, dass eine solche Agrarwende für die einzelnen Betriebe existenzsichernd sein muss. Ein Problem für viele Betriebe stellt die stetig wachsende Bürokratie dar. Diese gilt es auf ein praktikables und sachlich notwendiges Maß zu reduzieren.

Die Agrarpolitik wird zwar maßgeblich durch die EU von Brüssel aus gestaltet – und hier müssen die Rahmenbedingungen dringend geändert werden – doch auch lokal können wir etwas tun. Aus unserer Sicht muss es mittelfristig zu einem Abbau von Abhängigkeiten kommen (Preisdruck durch Agrarkonzerne sowie die Einzelhandelsriesen: Edeka, Rewe Aldi, Lidl...) und auch zu einer deutlich stärkeren Regionalisierung des Verkaufs. Beispiel: Gesunde Kita- und Schulverpflegung in den städtischen Einrichtungen mit Produkten örtlicher Landwirtschaftsbetriebe. Wenn im Einzelhandel, in der Gastronomie oder auf Marktständen in unserer Stadt mit dem Begriff „regionale Produkte“ geworben wird, dann sollten diese auch tatsächlich aus dem Raum Haltern kommen.

Notwendig ist auch die Vereinheitlichung von Tierchutzlabeln sowie eine deutliche Kennzeichnung importierter Produkte, insbesondere wenn sie unterhalb der hier geltenden gesetzlichen Standards hergestellt wurden. Durch den Kauf regionaler Nahrungsmittel vor Ort und von Erzeugnissen aus biologischem Anbau kann jede*r Einzelne eine vielfältige gesunde Landwirtschaftsstruktur fördern.

Grüne Politik steht für die Vereinbarkeit von ökologischer Agrarwende und berechtigten wirtschaftlichen Interessen der Landwirt*innen.

Regionale Produktion gesunder Lebensmittel und nachhaltig einkaufen

Deutsche Innenstädte wirken heute vielfach austauschbar; deshalb setzen wir uns dafür ein, dass die Stadt Haltern am See weiterhin gute Rahmenbedingungen für inhabergeführte Einzelhandelsgeschäfte bietet. Damit Haltern am See ein attraktiver Wohn- und Arbeitsraum bleibt, werden wir uns einsetzen für die Ansiedlung von nachhaltig wirtschaftenden Betrieben, die in die vorhandenen Gewerbegebiete und Geschäftshäuser eingegliedert werden können und dauerhafte Arbeitsplätze schaffen. Unser Ziel ist es, den Standort Haltern am See attraktiv und umweltverträglich weiterzuentwickeln.

Im Sinne der Grünen ist eine Förderung der Direktvermarktung in der Landwirtschaft. Sie stärkt die Überlebenskraft ortsansässiger Betriebe, för-

